

Fortsetzung von Seite 24

beitsalltag geben und die konkreten Aufgabenstellungen bei ihren Kunden darstellen. Ergänzend werden die SchülerInnen künftig zu den einschlägigen Veranstaltungen der Fachgruppe UBIT eingeladen, um sich schon früh an der Vernetzung der IT-DienstleisterInnen in Niederösterreich zu beteiligen.

Spitzenleistungen schon während der Ausbildung belohnen

Besondere Leistungen von Berufsschülern will die Fachgruppe, wie schon seit 2009 Tradition, im Rahmen ihrer Veranstaltungen vor den Vorhang holen. „Die Medien leben es uns vor: Junge Leute brauchen eine Bühne für Spitzenleistungen. Das ist oft mehr Motivation als die Aussicht auf hohe Gehälter“, ist Ennsfellner überzeugt, die in diesem Jahr bereits zum dritten Mal die Jahrgangsbesten der Berufsschule Pöchlarn im Rahmen der Welcome-Party der Fachgruppe ehren wird.

Parallel zum „Constantinus Junior“, einem Sonderpreis im Rahmen des Constantinus Awards des Fachverbandes UBIT, zu dem Schüler innovative Projekte einreichen können, soll es künftig – nach dem Vorbild vieler handwerklicher Berufe – einen Lehrlingswettbewerb für Informationstechnologie geben. Ein Konzept dazu wird derzeit ausgearbeitet.

Erste zertifizierte Aufsichtsräte:

Unternehmen sind die Gewinner

Österreich hat 11 frischgebackene Certified Supervisory Experts. UBIT-Fachverbandsobmann Alfred Harl überreichte die Zertifikate an hochkarätige Persönlichkeiten der Wirtschaft.

Erstmals unterzogen sich 11 österreichische Aufsichtsräte, Manager und Berater dem CSE-Hearing und erhielten das Qualitätssiegel „Certified Supervisory Expert“ der Qualitätsakademie incite des Fachverbandes Unternehmensberatung und IT (UBIT) der Wirtschaftskammer Österreich. „Das Interesse an unserem Qualitätssiegel ist hoch. Aus gutem Grund: Damit Aufsichtsräte ihre Schlüsselrolle als Sparring-Partner für den Vorstand realisieren können, müssen sie neben ihrer persönlichen Fachexpertise ihre Rechte und Pflichten ganz genau kennen. Mit dem CSE-Zertifikat werden diese Qualifikationen transparent gemacht und dokumentiert“, so UBIT-Fachverbandsobmann Alfred Harl.

Er überreichte die ersten Zertifikate an hochkarätige Persönlichkeiten der österreichischen Wirtschaft. Die ersten Zertifi-

zierten sind Dr. Gustav Dressler, Dr. Norbert Griesmayr, Mag. Rainer Hassler, Dr. Thomas Opferkuch, Mag. Martina Pecher, Dkfm. Peter Püspök, Mag. Ulrike Rabmer-Koller, Dr. Gabriela Riha, Dr. Klaus Schierhackl, KommR Heinz Stiastry sowie DDr. Jörg Zehetner.

Gemeinsame Initiative mit BMF und Börse

Der Fachverband UBIT und seine Qualitätsakademie incite hatten ihre Qualitätsoffensive für Aufsichtsräte im März 2011 gemeinsam mit Dr. Heinrich Schaller, Mitglied des Vorstandes Wiener Börse AG und CEE Stock Exchange Group AG, und Dr. Richard Schenz, Kapitalmarktbeauftragter des Bundesministers für Finanzen, präsentiert. Die freiwillige Zertifizierung soll in Österreich auch dazu beitragen, berechtigte Diskussionen über Bestellungen von Aufsichtsräten im

öffentlichen Bereich zu objektivieren.

Signal für professionelle Arbeit

„Auf objektive Zertifizierungen ist Verlass. Das CSE-Gütesiegel ist ein klares Signal für erstklassige professionelle Aufsichtsratsarbeit“, erläutert Alfons Helmel, Geschäftsführer des Zertifizierungsinstituts incite, das u. a. mit internationalen Zertifikaten für Management Consultants (CMC) und Sanierungsprofis (CTE) langjährige Erfahrungen hat.

Das Bekenntnis zur Beratung nach neuestem Wissensstand ist auch einer der Grundsätze der freiwilligen Arbeitsgemeinschaft ARGE proEthik der WKÖ, die sich unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Ludwig Adamovich modernen Grundsätzen ethischen Verhaltens und redlicher Geschäftsführung verpflichtet und die Zertifizierungsinitiative des Fachverbandes voll unterstützt.

Nach drei Jahren Re-Zertifizierung notwendig

Die Prüfungskommission setzt sich aus Vertretern des Kapitalmarktbeauftragten des Bundesministers für Finanzen, der Wiener Börse, aus rechtsberatenden Berufen mit Schwerpunkt Aktienrecht, aus erfahrenen Mitgliedern in Aufsichtsräten bzw. Stiftungsvorständen sowie des Fachverbandes UBIT zusammen. Die Qualitätsprüfung ist mit einem erfolgreich abgeschlossenen Hearing noch nicht vorbei. Die Zertifizierung ist drei Jahre gültig. Wer sich rezertifizieren lassen will, muss neben Praxiserfahrung auch Weiterbildungsmaßnahmen nachweisen.

„Mit der Zertifizierung zum CSE etablieren wir erstmals einen echten Qualitätsstandard in Aufsichts- und Stiftungsräten. Klare Gewinner sind unsere Unternehmen bzw. Stiftungen. Qualifizierte Kontrolle und Beratung durch das Aufsichtsorgan unterstützt Unternehmen dabei, ihre Wachstumschancen noch besser wahrzunehmen. Das ist gerade in Zeiten des Aufschwungs wichtiger denn je“, unterstreicht Initiator Harl.



1. Reihe (v. l. n. r.): Griesmayr, Rabmer-Koller, Harl, Pecher, Schierhackl, 2. Reihe (v. l. n. r.): Riha, Zehetner, Opferkuch, Stiastry, 3. Reihe (v. l. n. r.): Püspök, Hassler, Dressler, Eberhartinger, Helmel.

Foto: z. V. 8